

Unfallschwerpunkt entschärft

Einmündung in die Arnstorferstraße wurde entschärft



Landrat Heinrich Trapp und Bürgermeister Max Wagner schauten sich vor Ort an, wie der Verkehr geleitet wird.

(F.: Kirschner)

Aufhausen (khd). Am Dienstag trafen sich Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister Max Wagner, Gerhard Sturm von der Direktion für Ländliche Entwicklung, Straßenmeister Franz Frammelsberger und Florian Troiber junior zur Abschlussbesichtigung nach Fertigstellung der Einmündung Arnstorfer Straße in die Staatsstraße in Aufhausen.

„Was lange wehrt, wird endlich gut“, so die Worte von Landrat Heinrich Trapp. Bereits seit Jahren wurde der Ausbau der Arnstorfer Straße DGF 32 gefordert, zu einem weil hier ein Unfallschwerpunkt war,

zum anderem, weil auch der Schwerverkehr enorme Schwierigkeiten beim Abbiegen hatte. Bei Bussen ging immer wieder bei der Einmündung in die Staatsstraße das Fahrgestell auf.

Im Vorjahr ergab sich dann die Möglichkeit, das ehemalige Bahnhofsrestaurant zu erwerben. Dabei teilten sich die zuständigen Behörden die Kosten. Der Erwerbspreis betrug gut 70 000 Mark, dazu kamen noch die Abbruchkosten in Höhe von 50 000 Mark. Die Kosten wurden folgendermaßen aufgeteilt: Landkreis 40 000 Mark, Freistaat Bayern 40 000 Mark, den Rest musste die Gemeinde übernehmen.

Die Planungen ergaben, dass das Straßenstück so ge-

legt wurde, dass eine gute Durchsicht zum Einfahren in die Hauptstraße gewährleistet ist. Zum anderen wurde ein sanftes Ein- und Ausfahren für den fließenden Verkehr möglich. Den Ausbau hat die einheimische Firma Westenthanner, Eichendorf, ausgeführt. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Dorferneuerung von Aufhausen die angrenzenden Flächen bearbeitet, sowie ein neuer Bürgersteig angelegt. Hierfür war die Firma Troiber, Achslach, unter Aufsicht von Bauwart Gerhard Sturm von der Direktion für Ländliche Entwicklung Landau zuständig. Landrat und Bürgermeister stellten fest, dass hier ein neuralgischer Unfallschwerpunkt beseitigt wurde.